

Wenn Kunst die Zeit innehält

WIL Förder- und Anerkennungspreise der Stadt Wil

Die Stadt Wil verlieh vor Wochenfrist die jährlichen Anerkennungs- und Förderpreise an Personen, die sich um die Kunst und Kultur in der Stadt Wil verdient gemacht haben.

Der Abend wurde umrahmt mit virtuoseren Oboenklängen der Preisträgerin Marietta Bosshart, eindrücklichen Zitaten von Max Peter Ammann zur Wiler Altstadt und aus seinem Buch «Die Gottfriedkinder» sowie wohlklingendem Chorgesang von Cantores Corde unter der Leitung von Karl Paller.

Kultu(h)r als Zeitbegriff

Stadtpräsidentin Susanne Hartmann eröffnete den feierlichen Abend mit der Anmerkung, dass guter Rat zur Kulturthemenwahl teuer sei und erst dank eines Zufalls aus Kultur Kultu(h)r wurde und den Freud'schen Vertipper zum Anlass nahm Zeit, Kunst und Kultur zu verbinden. Sie meinte, dass Kunst und Kultur immer eine Momentaufnahme sei und den Augenblick festhalte. Kunst und Kultur weisen über das Unmittelbare, über das Alltägliche hinaus. Kultur ist ein Gedächtnis der Gesellschaft mit Blick auf eine offene Zukunft. Kultur schaffe es auch, in unserem gedrängten Alltag und Atemlosigkeit für Momente innezuhalten und die Zeit abzuschalten. «Menschen wie die Preisträgerin Marietta Bosshart und die drei Preisträger Max Peter Ammann, Frank Nievergelt und Karl Paller sind es, welche die Wiler «Kultur-Uhr» täglich ticken lassen – und damit auch das kulturelle Herz der Stadt Wil zum Pochen bringen», so Hartmann.

Oboenvirtuosin

Marlies Bosshart, die mit viel Engagement, Ausdauer und Durchhaltewillen als junge Frau auf dem



Bild: Hermann Rüegg

Die Geehrten und die Laudatoren (v.l.n.r.): Max Peter Ammann (Anerkennungspreis), Marietta Bosshart (Förderpreis), Marie-Louise Eberhard, Rolf Hürzeler, Frank Nievergelt (Anerkennungspreis), Dr. Gabrielle Obrist, Karl Paller (Anerkennungspreis) und Silvan Isenring

Weg zur Berufsmusikerin voranschreitet und dabei mit ihrer Oboe bereits mit vielen Formationen aber auch als Solistin auftrat und dabei beste Kritiken von höchster Ebene ernten durfte. In ihrer Laudatio lobte Marie-Louise Eberhard die lebendigen und durchdachten Interpretationen der jungen Oboistin, die inzwischen mit verschiedenen musikalischen Hochschulabschlüssen bereits selber Unterricht gibt. Ihre Auftritte werden nur mit lobenden Worten und Begeisterung aufgenommen. Da ist von gefühlvoll und leidenschaftlichem Spiel aber auch von bezaubernder Leichtigkeit die Rede. Und die junge Oboenvirtuosin hat die ganze musikalische Zukunft noch vor sich und man darf noch viel Positives von ihr hören.

Der Fernsehponier

Max Peter Ammann, der mit seinem fast lebenslangen Schaffen im

Bereich Theater und als Autor sowie mit seinen prägenden und fast revolutionären Ideen und Arbeiten beim Schweizer Fernsehen noch heute spürbare Spuren hinterliess. Sein Debütroman «Die Gottfriedkinder» hat für Wil eine ganz besondere biografische bedeutende und Note. Journalist Rolf Hürzeler würdigte vor allem die Schaffenszeit von Max Peter Ammann als TV-Mann und -Pionier der ersten Stunde. Das Schweizer Fernsehen prägte damals den gesellschaftlichen Diskurs viel mehr als heute. Der Spiritus Rector dahinter war Max Peter Ammann mit der von ihm erfundenen Sendung Telearena, die er später zur Telebühne weiterentwickelte, so quasi als Vorläufer der heutigen Arena. Diese Sendungen waren damals Riesenknüller und Strassenfeger, denn Ammann verstand es bestens, schon damals das Publikum mit kontroversen Themen zu kon-

frontieren und diese ungeschminkt näher zu bringen.

Kurator mit Weitsicht

Frank Nievergelt wirkte nicht weniger als 25 Jahre als Kurator der Kunsthalle Wil. Er kuratierte über 100 Ausstellungen und etablierte die Wiler Kunsthalle zu einer Institution für zeitgenössische Kunst mit einem Echo weit über die Stadtgrenze hinaus. Dr. Gabrielle Obrist als Laudatorin sagt: «Deine Passion für die zeitgenössische Kunst und dein Feu Sacré für die Vermittlung derselben haben die Kunsthalle Wil über die Jahre zu dem gemacht, was sie heute ist: ein Forum für experimentelles, raumbezogenes Schaffen in den Kunstsparten, Plastik/Skulptur, Installation und Multimedia. Nievergelt hatte auch die Gabe des Hellsehens, das Gespür Tendenzen frühzeitig zu erkennen und so die Spreu vom Weizen zu trennen.»

Der Dirigent mit Herz

Der Südtiroler Karl Paller aus Züberwangen gehört seit Jahrzehnten zu den bekanntesten Musikpädagogen, Chorleitern und Organisten der Ostschweiz. Als Gründer und Leiter des Chores «Cantores Corde» (Sänger mit Herz) erfüllte er sich zudem einen Traum, den er nicht nur träumt, sondern mit vollem Herzen lebt. Tenor, Chorsänger und Präsident von Cantores Corde, Silvan Isenring, lobte in seiner Laudatio vor allem auch die sehr angenehme menschliche Seite des Vollblutmusikers. «Nicht einmal habe ich erlebt, dass Karl Paller mit den singenden und musizierenden Menschen in Chor und Orchester unfreundlich, ungeduldig, zynisch oder gar beleidigend geworden wäre. Seine Arbeit ist geprägt von Zuversicht, Humor und positiver Energie.»

Hermann Rüegg

Kindergärtner und Punkrocker

KIRCHBERG Dominic Deville zu Gast bei open Ohr

Der Kulturverein open Ohr Kirchberg präsentiert am Samstag, den 29. November einen besonderen Entertainer: Dominic Deville. Er ist Autor, Schauspieler, Punkmusiker und Entertainer.

Seit über 20 Jahren lotet er auf der Bühne die eigenen Grenzen und jene seines Publikums aus. Dominic Deville ist aber auch diplomierter Kindergärtner und seit über 15 Jahren in diesem Beruf tätig. Bisher ist es ihm gelungen diese beiden Betätigungsfelder, Bühne und Kindergarten, strikte zu trennen. Bis heute.

Kinderschreck

In «Kinderschreck!», seinem ersten, abendfüllenden Soloprogramm für Erwachsene, weiss er, scharfzüngig und mit bitterbösem Humor versetzt, aus seinem pädagogisch wertvollen Alltag zu berichten. Er erzählt von neunmal klugen Dreikäsehochs am verka-



Bild: z.V.g.

Dominic Deville gastiert bei open Ohr in Kirchberg

terten Montagmorgen, Schulreisen zum Davonlaufen und Znüni-pausen am Rande des Nervenzusammenbruchs. Deville klärt auf,

dass das durchschnittliche Geburtstagfest im Kindergarten einen komplexeren Ablauf als das Aufnahme-ritual der Freimaurer aufweist und warum sich gerade Punkrocksongs bestens als Kinderlieder eignen. Seine rabenschwarzen «Kinderverse für Erwachsene» und das schrecklichste Märchen der Welt beschwören schliesslich die pädagogische Apokalypse herauf. «Kinderschreck!» ist laut, aufmüpfig und unberechenbar wie eine Klasse Fünfjähriger in der Vorweihnachtszeit aber zugleich so schrecklich komisch bis ernsthaft nachdenklich, dass einem das Lachen im Halse stecken bleiben kann.

Tickets

Dieser Anlass findet in der Aula der Oberstufe Lerchenfeld statt, die Türöffnung ist um 19.30, Beginn der Vorstellung um 20.30 Uhr. Infos und Reservationen unter www.open-ohr.ch.

Hermann Rüegg/pd

Kunstobjekte aus Glas

UZWIL Ein Kulturangebot der Gemeinde Uzwill

Ausstellung von Susanne Mohn und Georges Radzik in der Galerie zur alten Bank, Henauerstrasse 20, 9244 Niederuzwil.

In der Natur finden die beiden Uzwiller Glaskünstler Susanne Mohn und Georges Radzik die Anregungen für ihre Kreationen – mal ganz direkt, mal abstrahiert in Mustern, Formen und Farben. Doch immer sind die beiden Künstler auf der Suche nach neuen Möglichkeiten und damit neuen Ausdrucksformen. So haben sich in den letzten Jahren zum Glasfusing und Perlenwickeln die Murini-Technik und der Glasschliff (glass grinding and polishing) hinzuentwickelt.

Leuchtende Farben

In den Adventstagen verwandeln sie die Räume der Galerie mit leuchtenden Farben und sich im Glas brechenden Licht in eine Wunderwelt. Ausstellung vom 29. November bis 21. Dezember 2014. Vernissage am 29. November, 16



Bild: z.V.g.

Glassmuck und Glasobjekte

Uhr, Finissage am 21. Dezember, 16 Uhr. Die Galerie ist jeweils geöffnet am Donnerstag: 18 bis 20 Uhr, Samstag: 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr Sonntag: 14 bis 17 Uhr. Die Künstler sind an der Vernissage und an der Finissage anwesend oder nach telefonischer Vereinbarung unter: 071 955 44 75. pd/her